

Bienen sind auf gute Blütentracht angewiesen

01.03.2013

Frank Mikley thematisierte im Vortrag die Zusammenarbeit von Imkern und Wiesenbesitzern



WEISSACH IM TAL (pm). Welche Ansprüche stellen Bienen, wie können Streuobstwiesenbesitzer und Imker von einer Zusammenarbeit profitieren? Das erläuterte Frank Mikley, Imker aus Cottenweiler mit über 30 Jahren Erfahrung, vor 37 Interessierten in einem unterhaltsamen und anschaulich bebilderten Vortrag.

Neben dem Lebenszyklus der Bienen und damit der jahreszeitlichen Abfolge der Arbeit am und im Bienenstock wurde detailliert auf die Situation auf den Streuobstwiesen eingegangen. Dass in diesem Bereich nicht oder kaum mehr Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kommen, ist ein wichtiger Schritt in Richtung Insektenschutz. Gleichzeitig wollte der Referent aber keineswegs die heute wesentlich sanfteren und gezielt wirkenden Mittel generell in Abrede stellen, beispielsweise im Erwerbsobstbau.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Zeitpunkt des ersten Grünschnitts auf der Wiese: Je später, je besser, da die Bienen vor allem im Frühjahr und zu Beginn des Sommers auf eine gute Blütentracht für ihre Arbeit angewiesen sind. Die Vielfalt der Pflanzen und die Forderung, dass möglichst immer Blütenstände, sei es auf Wiesen, an Bächen oder im Wald vorhanden sein sollten, versteht sich von selbst, denn ohne Blüten kein Honig.

Nach fast zwei Stunden Infos, Fragen und Diskussion gab es für die Anwesenden noch eine Überraschung: Erika Mikley reichte selbst hergestellten Met und Honig-Nuss-Ecken als Versucherle und gleichzeitig Nachweis, dass Honig nicht nur aufs Brot gestrichen werden kann.

Aus Termingründen fand der gemeinsame Schnittkurs der Obst- und Gartenbauvereine, des Vereins der Gartenfreunde und des Vereins für Umweltschutz in Verbindung mit der Gemeinde in diesem Jahr bereits jetzt statt. Referent war Obstbauberater Johannes Eder vom Landratsamt. 27 Teilnehmer, darunter auch Schüler des Bildungszentrums, trotzten Wind, eisigen Temperaturen und Schneefall, um das Einmaleins des Baumschnitts zu erfahren. Seit Jahren richtet sich dieser Kurs insbesondere an Teilnehmer ohne Vorkenntnisse, die sich sowohl in Theorie und Praxis mit dem Thema beschäftigen wollen.

Nach seinen grundsätzlichen Erläuterungen und dem gemeinsamen Schnitt an einem etwa vierjährigen Baum hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das theoretische Wissen unter fachkundiger Anleitung von versierten Vereinsmitgliedern gleich in die Praxis umzusetzen.

Eine weitere Veranstaltung im Rahmen des Projekts Streuobstwiese der Zukunft findet am 8. März statt. Es geht um die Revitalisierung alter Obstbäume. Zwei Referenten erläutern im Praxisschnittkurs, wie alte Obstbäume durch fachgerechten Schnitt erhalten werden können.

Dieser Artikel kommt von BKZ Online.

Die URL zu diesem Artikel lautet: <http://www.bkz-online.de/node/498654>

© Backnanger Kreiszeitung 2009, alle Rechte vorbehalten